



Lebenswende  
Stiftung

# INFOBRIEF

Weihnachts & Neujahrsausgabe



## HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge

### Der besondere Gast

Alle Jahre wieder

so heißt es in einem meiner Lieblings-Weihnachtslieder. Alle Jahre wieder kommt die dunkle Jahreszeit und wir freuen uns über das Lichtermeer in den Straßen. Auch wenn es dieses Jahr vielleicht nicht ganz so üppig wie sonst erstrahlen wird, zeigt uns jedes Licht an: Jetzt kommt eine ganz besondere Zeit. Die Menschen bereiten sich vor auf eines der größten Wunder, das uns Menschen je geschenkt wurde. Gott wird Mensch und kommt als unschuldiges, schutzloses Kind in unsere dunkle Welt. Jedes Adventslicht, das uns in diesen Wochen begegnet, kann und soll uns an dieses Wunder erinnern.

Advent bedeutet Ankunft. Dieses Wort deutete im römischen Reich darauf hin, dass eine hohe Persönlichkeit kommen

wird und alle aufgerufen sind, sich auf diesen Besuch vorzubereiten.

Wie bereiten Sie sich auf diesen besonderen Gast vor? Da gibt es bei jedem von uns die typische Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.



Wir putzen und schmücken die Wohnung. Wir kaufen ein. Wir planen ein ganz besonderes Essen. Vielleicht proben wir für Musik- oder Theateraufführungen. Manche Gäste werden eingeladen. Ja, so oder ähnlich sind wohl bei uns allen zu Hause und in den Kirchen-

gemeinden die Vorbereitungen auf Weihnachten.

Aber steht bei uns wirklich der besondere Gast, den wir an Weihnachten erwarten, im Mittelpunkt der Vorbereitungen?

Oder vergessen wir in der ganzen Hektik zwischen Geschenken >>



## N° 171\_Winter 2022/23

### INHALT

<b>Der besondere Gast</b>	<b>_1</b>
Alle Jahre wieder	
<b>Zweimal Jubiläum 2023</b>	<b>_2</b>
Termine zum Vormerken	
<b>Ehemalige Heute</b>	<b>_3</b>
Omar aus Marokko	
<b>Haus Falkenstein</b>	<b>_4</b>
Fortschritte auf'm Bau	
<b>Lebenserfahrung pur</b>	<b>_6</b>
Praktikant im Haus	
<b>Happy New Year</b>	<b>_8</b>
Einladung für Dich!	
<b>Impressum</b>	<b>_8</b>
Kontakt & Spendenkonten	



>> und Familienfest, warum wir so im Vorbereitungsstress sind? In vielen

Familien gibt es Traditionen, um die Adventszeit zu einer besonderen Zeit zu machen, vor allem für die Kinder. Es werden Kerzen angezündet, Adventskalender befüllt, Plätzchen gebacken und Geschichten vorgelesen. Aber warum eigentlich nur für die Kinder. Ich möchte gerne jeder und jedem von Ihnen persönlich Mut machen, die Adventszeit zu nutzen. Nehmen Sie sich zum Beispiel täglich Zeit, um bei Kerzenschein und bei einer Tasse Tee die täglichen Bibeltexte aus dem Propheten Jesaja zu lesen. Der Bibelleseplan der deutschen Bibelgesellschaft schlägt für dieses Jahr diese Texte vor. Wir können sie ganz neu entdecken. Lassen Sie sich anstecken von der Leidenschaft mit der Jesaja sowohl versucht Israel aufzurütteln, mit seinen Reden vom Zorn Gottes, als auch

von der intensiven Hoffnung auf den kommenden

Retter. In der Lebenswende werden wir die Adventszeit auch nutzen, um mit und für unsere Gäste die Hoffnung auf Veränderung im eigenen Leben aufgehen zu lassen, wie das Adventslicht, das von Tag zu Tag heller strahlt, je näher wir dem großen Fest kommen. Ich wünsche Ihnen eine

Ihre Martina Radgen <<

## Zweimal Jubiläum 2023

Termine zum Vormerken

Liebe Freundinnen und Freunde! Als vor über 45 Jahren Sr. Christa mit ihrer jungen Helferin loszog um sich in Frankfurt am Main um die Hausbesetzer zu kümmern, ahnte sie nicht, was dies für Folgen haben würde.

Sie sah das Chaos in den Häusern und hat den legendär gewordenen Satz den erstaunten jungen Menschen zugerufen: „Ich lade Sie in unsere Schwestern-Kommune in das Lydia-Haus ein und

dort zeige ich Ihnen, wie gemeinsames Wohnen gelingen kann.“ Dann nannte sie Adresse, Datum und Uhrzeit.

Erstaunlich viele Hausbesetzer folgten der Einladung. So entstand die TEESTUBE Lydia-Haus. Jede Woche kamen immer mehr vor allem junge Menschen, um bei



„Ich lade Sie in unsere Schwestern-Kommune {...} ein und dort

**zeige** ich Ihnen, wie gemeinsames **Wohnen** gelingen kann.

Sr. Christa Steffens

Schmalzbroten, Tee und geistlichem Zuspruch die Gastfreundschaft der Marburger Diakonissen zu erleben. Auch die Duschräume im Haus wurden gerne in Anspruch genommen, da das Wasser in den Abbruchhäusern abgestellt worden war. Schon bald >>



>> erkannte Sr. Christa, dass sich viele Drogenkonsumenten unter den Besuchern befanden. Zwei Stunden Begegnung in der Woche konnten nicht helfen, gegen dieses Problem anzugehen. Für eine ganzheitliche Therapie suchte sie ein HAUS. Mit dem heutigen Haus METANOIA wurde es gefunden.

Es entstand der Verein Lebenswende e.V. unter tatkräftiger Mithilfe von Lotte Bormuth, Walter Bühl, Wilhelm Heinz, Robert Gaubatz und Manfred Hennig.

Im Jahr 2023 feiern wir das 45jährige Bestehen unserer Arbeit und Sr. Christa würde dann 100 Jahre alt. Gerne bitten wir Sie, liebe Freundinnen und Freunde, die folgenden Termine vorzumerken:



Sonntag,  
16. April 2023

Festgottesdienst  
und Zusammenkunft  
mit Mittagessen.

Montag,

17. April 2023

Besuch am Grab  
von Sr. Christa auf  
dem Diakonissen-  
Friedhof in Marburg

Nähere Informationen erhalten Sie rechtzeitig im nächsten Infobrief. Wir freuen uns schon jetzt auf dieses Fest der Freude und des Dankes!

Ihr Friedrich Meisinger <<

### Ehemalige heute

Omar aus Marokko

Omar, ein Marokkaner, war von 2010 bis 2011 in Frankfurt im Haus Metanoia und von Oktober 2011 bis November 2012 hier in unserem Hamburger Haus Dynamis. Anschließend stabilisierte er sich noch über ein Jahr in der Düsseldorfer ACL-Einrichtung „Christliche Hausgemeinschaft e.V.“.

Omar war stark von der Sucht gezeichnet. Er hatte die untersten Stufen des Abstiegs erreicht. Im Gefängnis erfuhr er von unserer Therapieeinrichtung und



Omar



er ergriff das Rettungsseil. Für ihn war unsere Mitarbeiterin ein „Engel“, der ihn besuchte. Da er von Abschiebung bedroht, aber noch keinesfalls stabil war, kam er zu uns nach Hamburg in die Nachsorge. Wir lernten ihn als sehr freundlichen, friedensstiftenden Menschen kennen. Dass Jesus Christus sogar zur Feindes- >>



>> liebe aufruft, hat ihn zum christlichen Glauben gebracht. In der „Hausgemeinschaft“ in Düsseldorf durfte er sich im Glauben festigen und bewähren.

Im April 2014 wurde er dann doch nach Marokko abgeschoben. Es begann eine sehr schwere Zeit für ihn. Seine große Hilfe war, dass er bei einer Halbschwester wohnen konnte. Da die Arbeitslosigkeit gerade unter den Jugendlichen sehr hoch ist, musste er sich mit Hilfsarbeiten über Wasser halten. Wir blieben die Jahre immer mit ihm per WhatsApp in Verbindung. Manchmal war er sehr niedergeschlagen, aber er hat weder zu Drogen, Alkohol noch zu Zigaretten gegriffen. Im vorigen Jahr hat er dann geheiratet und begonnen, seinen Traum mit Unterstützung von Angehörigen und Glaubensgeschwistern zu verwirklichen. Er hat angefangen, sich im Hof des Wohnhauses ein kleines, einfaches Café zu bauen und einzurichten. Marwan, ein Freund und Mit-

christ hat ihn mit mir in diesem Jahr zum zweiten mal besucht. Diesmal konnten wir schon im Café sitzen und mit den Jugendlichen dort Fußball schauen. Wenn Omar Getränke oder kleine Mahlzeiten vorbereitet, ist er voll in seinem Element. Nun kann er, wenn auch bescheiden, seinen Lebensunterhalt selbst verdienen. Er hat

eine sehr liebe Frau, die sehr gut kochen kann. Sie hat uns täglich lecker bewirtet.

Für Omar hat sich ein Lebenstraum erfüllt. Er möchte durch sein Beispiel auch den Jugendlichen dort zeigen, dass ein Leben ohne Drogen viel besser ist.

Er erzählte mir, dass er eine Gänsehaut bekommen und geweint hätte, als er die langjährigen Junkies aus Frankfurt kürzlich in einer Fernsehdokumentation gesehen hat. „Ich kannte sie fast alle“, sagte er tief bewegt.

Dorothea von Ochsenstein << Haus Dynamis



Omars *Lebenstraum* hat sich erfüllt: Er verdient sich seinen Lebensunterhalt in *Marokko*. Er ist für die Jugend ein *Beispiel* für ein Leben ohne Drogen.

### Haus Falkenstein

Fortschritte auf'm Bau

Unter den Vers aus Psalm 127,1 (s. Kasten) möchte ich heute ganz bewusst meinen Bericht stellen. Ich kann mich noch sehr gut an den Anfang unserer Baumaßnahmen in unserem Nachsorgehaus (Haus Falkenstein) erinnern: Im Erdgeschoss soll eine Mitarbeiterwohnung entstehen und >>





Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Psalm  
127 Vers 1



Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst

es eine Herausforderung: es lief niemals wie geplant und es ergaben sich immer solche Schwierigkeiten, dass man verzweifelt den Architekten anrief um nach einem Rat zu fragen.

Ganz anders verlief die Baustelle bei der Lebenswende. Auch nicht ohne Herausforderungen, aber dennoch ohne Verzweiflung! Wenn man bedenkt, dass wir einige Gewerke in eigener Regie bewältigt haben, obwohl >>

>> der dadurch freiwerdende Platz in Haus Metanoia die Erstellung von bis zu vier zusätzlichen Therapieplätzen ermöglichen. Diese Planung warf eine Menge Fragen auf:

- ❁ Wer macht dieses oder jenes Gewerk?
- ❁ Wie wird es aussehen mit dem Wintergarten und passen die Heizkörper aus dem Wohnzimmer hinein?
- ❁ Wie viele Bäder sollen eingeplant werden?
- ❁ Wie sollen die Rollos geschaltet werden?
- ❁ Aber das Wichtigste: wer soll das ganze Bauvorhaben bezahlen???

Heute stehe ich vor dieser Wohnung und staune darüber, wie wenige Fra-

gen noch offen geblieben sind.

In meiner Zeit als selbstständiger Bauträger durfte ich ein Paar Altbauten sanieren. Jedes Mal war



Haus Falkenstein  
Ausbau in Frankfurt





>> wir zur Zeit viele Gäste haben, die nicht unbedingt handwerklich begabt sind, so grenzt dies schon an ein Wunder.

Ein besonderes Lob geht an all unsere Fremdhändler, die uns mit ihrem Fachwissen und auch finanziell kräftig unterstützt haben. Ob Heizung oder Sanitärarbeiten, Elektroinstallation, Maler-, Tischler- oder Fußbodenarbeiten: stets waren hilfreiche Handwerker da, wenn wir sie gebraucht haben. Aber auch größere Spenden wie zum Beispiel von der Rheinberger-Stiftung, den Gebenden Händen, der ELAS/Diakonie, der Communio Christi und viele private Spenden haben Ihren segensreichen Beitrag geleistet. Wir danken Gott für alle handwerklichen und finanziellen Unterstützer, die dieses Wunder möglich gemacht haben.

Es ist wahr, nur wenn der Herr das Haus mitbaut, gelingt das Werk auch!

Viktor Belalov <<  
Therapieleiter



## Lebenserfahrung pur

Praktikant im Haus

Häufig erreichen uns Anfragen von Studierenden, meist im Studiengang soziale Arbeit, nach einem Praktikumsplatz.

Diese müssen wir leider ablehnen, da wir zur Zeit keine Mitarbeitenden mit einer von der Praktikumsordnung vorgeschriebenen Ausbildung für die Praktikumsanleitung haben.

Bei der Bewerbung eines Schülers einer Fachoberschule im Bereich Verwaltung und Administration für ein Jahresprakti-

kum war die Sache etwas einfacher.

Nach eingehender Beratung im Leitungskreis und einem Gespräch mit dem Bewerber konnte ich mir vorstellen, den damals noch 16-jährigen Benedikt primär in meinen Arbeitsfeldern, aber auch in einigen anderen Arbeitsbereichen der Lebenswende, zu betreuen. Dies bedeutete, dass Benedikt für die nächsten elf Monate jeweils drei Tage die Woche in der Lebenswende und zwei Tage in der Schule verbringen würde.

Ich habe zwar in meinem Arbeitsleben über viele Jahre Auszubildende verschiedener Schulabschlüsse sowie Trainees betreut, aber ein Zeitraum dieser Länge bedeutete schon eine kleine Herausforderung, die wir jedoch alle gut meisterten. So unterstützte uns Benedikt bei der Spendenkorrespondenz, bei der Bewertung zweier Sachspenden und der Erstellung der Infobriefe. Er übte das >>





>> Buchen in der Praxis eines komplexen Buchungssystems, dessen Inhalte er mit fortschreitendem schulischen Fachwissen immer besser überblickte und verstehen lernte.

Nebenbei trieb er Sport mit unseren Gästen, unterstützte uns bei Informationsveranstaltungen und nahm an vielen Besprechungen teil.

Und dann waren da natürlich auch die fast täglich Lehrgespräche, um das Erlebte und Gehörte nachzubereiten und in den richtigen Kontext zu setzen. Aber neben der Erfüllung des schulischen Curriculums gab es natürlich auch einiges an Spaß; das Poolbillardspielen mit und gegen die Gäste oder die Fahrt nach Hamburg zum Leitungswechsel in Haus Dynamis.

Auf die Frage, was ihm besonders gefallen habe, antwortete Benedikt:



„*Positiv* überrascht war ich vor allem von den *Gästen*, {...}

Außerdem gefiel mir die *Gelassenheit* und die *humorvolle* Art und Weise {...im Umgang}

„Positiv überrascht war ich vor allem von den Gästen, die ich mir viel merkwürdiger und verschlossener vorgestellt hatte. Doch es war genau umgekehrt. Sie waren

total freundlich und mir gegenüber sehr offen. Außerdem gefiel mir die Gelassenheit und die humorvolle Art und Weise, wie die Mitarbeiter mit den Gästen umgegangen sind“

Für uns war es eine bereichernde Erfahrung, gab uns doch der jugendlich unverbaute Blick auf die Dinge so manchen wertvollen Hinweis für unsere Arbeit.

Aber ich denke, und Benedikt möge mir diese etwas altväterliche Bemerkung verzeihen, auch für Benedikt hat das Praktikum den üblichen Reifeprozess durchaus beschleunigt und verbreitert.

Ihr Jochen Waiblinger <<

Ausflug Haus Dynamis Hamburg mit Praktikant Benedikt (Mitte links)





## Happy New Year

Einladung für Dich!

Seit Jahrzehnten feiern unsere Gäste (Therapieiteilnehmende) in der Emmaus-Gemeinde in Frankfurt am Main den Jahresschlussgottesdienst.

Gerne laden wir Sie, liebe Freundinnen und Freunde dazu herzlich ein.

Es ist ein besonderes Vorrecht am Ende eines Jahres Augenblicke der Besinnung und des Ausblicks gemeinsam erleben zu dürfen.

Das Abendmahl wird mit Einzelkelchen und Saft gefeiert. Pfarrer Friedrich Meisinger hält die Predigt und leitet den Gottesdienst. Zu unserer großen Freude konnten wir

den A-Musiker Friederich Haller und seine Frau Gundula wieder für die musikalische Gestaltung der Feier gewinnen.

Ihr Team  
der Lebenswende <<



## Impressum

### Herausgeber

Lebenswende e.V.  
Drogenhilfe  
Mildtätig anerkannt beim  
Finanzamt Frankfurt  
045 255 85480  
Pfr. Friedrich Meisinger (verantw.)  
und Redaktionsteam

### Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14  
60322 Frankfurt  
Tel. 069-556213  
Fax 069-5961234

### Haus Dynamis

Godeffroystr. 9  
22587 Hamburg  
Tel. 040-869844  
Fax 040-868840

### Spendenkonto Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank  
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28  
BIC FFBDEFF

### Spendenkonto Verein Lebenswende

Frankfurter Volksbank  
IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38  
BIC FFBDEFF

### Evangelische Bank Frankfurt

IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10  
BIC GENODEF1EK1

### Hamburger Volksbank

IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00  
BIC GENODEF1HH2



Lebenswende  
Drogenhilfe  
&  
Stiftung

### Unsere Zugehörigkeiten



mail:  
info@lebenswende-drogenhilfe.de

internet:  
www.lebenswende-drogenhilfe.de



Layout und Druckvorstufe  
www.mere-marketing.de